



Liebe Schachfreunde,

als ich im vergangenen Jahr mein Präsidentenamt im Berliner Schachverband abgegeben habe, war einer meiner Gründe, dass ich es nach zehn Jahren für gut und vernünftig erachtete, einen Nachfolger im Amt des Präsidenten zu finden, der mit neuen Ideen und Innovation den Verband voranbringt. Das halte ich grundsätzlich in allen Ämtern für angebracht. Die Limitierung von Amtszeiten sollte Eingang in jede Satzung halten. Ich weiß aber auch, wie schwer es ist, Ehrenamtliche zu finden, denen man eine ähnliche Begeisterungs- aber auch Handlungsfähigkeit zutraut - oder überhaupt Leute zu finden, die mitmachen wollen.

Aus diesem Grund fühle ich mich weniger geehrt, dass ich nun gefragt wurde, für das Amt des Vizepräsidenten Finanzen zu kandidieren, sondern sehe es als meine Pflicht, wenn ich dem Schachsport in Deutschland helfen kann. Aus diesem Grund stehe ich in diesem Jahr auf dem Bundeskongress des DSB zur Wahl.

Wer mich noch nicht kennengelernt hat oder mit mir noch nicht viel zusammenarbeiten konnte, sieht an meiner Vita eine sehr enge und vielseitige Betätigung auf der schachpolitischen Ebene. Ich war von 1993-2004 Landesjugendwart im Berliner Schachverband, habe in dieser Zeit mehrfach die Kasse der Deutschen Schachjugend geprüft (interessanterweise den gerade wieder neu gewählten DSJ-Finanzreferenten Markus Semmel-Michl). Ab 2004 war ich bis 2010 Vizepräsident im Berliner Schachverband, bevor ich im Jahre 2010 dort zum Präsidenten gewählt wurde. Das Amt bekleidete ich bis 2020 und musste im Jahre 2018 praktisch ein Jahr lang auch die Kasse des Verbandes kommissarisch führen. Ebenfalls seit 2004 bin ich in Berlin Referent für Ausbildung und auch beim Landessportbund im Landesausschuss für Bildung aktiv.

Während meines Studiums habe ich bis 2003 als Nebenjob beim Deutschen Schachbund für die Wirtschaftsdienst GmbH gearbeitet und mit Harry Friedrich einen Mentor in Sachen Buchhaltung und Finanzen gefunden. Seit 2003 arbeite ich als Leiter der Finanzabteilung und Finanzbuchhalter eines mittelgroßen Unternehmens in Berlin. Ich lebe mit Ehefrau und zwei Kindern in Berlin und sehe dank meiner räumlichen Nähe zur Geschäftsstelle einen großen Vorteil in der Ausführung meiner Aufgaben, wenn ich als Vizepräsident für Finanzen gewählt werden sollte.

Ich denke, dass die Fortführung einer soliden Kassenführung und die damit verbundenen Controlling-Funktion die vornehmliche Aufgabe für mich sein werden. Ich bin aber auch überzeugt davon, dass ich als überzeugter Teamplayer das Präsidium unterstützen kann, wenn es darum geht, gute Arbeit fortzuführen und auch neue Ideen umzusetzen. Dabei würde ich gerne helfen.

Carsten Schmidt

Berlin, den 13.05.2021